

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse  
**Band:** 16 (1918)  
**Heft:** 1

**Nachruf:** Totenschau schweizer Historiker 1917  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Kartographie in der Schweiz (Z. Schw. Art. 9 u. 10). — Die Murtnerschlacht; zur 4. Säkularfeier (N. B. Zür. Feuerw. 1877). — Die Stadtverwaltungen v. Zürich (Zürich 1883). — Milit. polit. Beiträge zur Gesch. des Unterg. der XIII örtig. Eidgenossensch. (N. B. Zür. Feuerw. 1891 u. 1892). — Die Zürcher Truppen im Sonderbunds-Feldzug 1847; Tagebuch des Art. Oblt. Ad. Bürkli (l. c. 1896 u. 1897). — Der Kant. Zür. i. J. 1799 (l. c. 1899 [zusammen mit P. Rütsche]). — Die Entwickl. der schweizer. Wehrverfassungen mit besonderer Berücksichtig. des eidg. Milit. Regl. v. 1817 (l. c. 1902). — Briefe Paul Usteri's aus der helvet. Consulta in Paris, Winter 1802/1803 (Z. T. B. 1909). — Die Entwicklung der liberalen Partei [des Kant. Zür.] (N. Z. Z. 1909 Nr. 29 u. Sep.). — Von den zahlreichen *Nekrologen* sei bloss erwähnt N. Z. Z. 1917 Nr. 206 (A[ibert] M[eyer]).

23. Februar. **Robert Billeter** in Zürich. — Geb. am 24. September 1857 in Goerz, wo sein von Männedorf stammender Vater Baumwollindustrieller war, absolvierte er nach der Rückkehr der Familie in die Schweiz (1865) die Industrieschule in Zürich u. widmete sich in der Folge dem Bankfach. Daneben besuchte er staatswissenschaftliche Vorlesungen an der Universität. Von 1886 bis 1897 als Redakteur des Handelsteils der N. Z. Z. tätig, wurde er, seit 1892 bereits Mitglied des Grossen Stadtrats, im Januar 1897 in die städt. Exekutive berufen, der er, mit einer kurzen Unterbrechung 1900/1901 (Vizepräs. der Schweizer. Kreditanstalt) bis zu seinem Tode, seit 22. August 1909 als Stadtpräsident, angehörte. Seit 1899 sass er im Kantonsrate, den er 1910/1911 präsidierte, seit 1911 im Nationalrat: Mitgl. wichtiger kantons- u. nationalrätl. Kommissionen, des Verw. Rates der S. B. B. u. des Kreiseisenbahnrates III, Präs. des zürcher. Hochschulvereins 1912–1915, Mitgl. u. Vizepräs. der eidg. Landesmuseumskommission etc. Weitsichtiger u. grosszügiger Magistrat, der sich um die engere u. weitere Heimat bleibende Verdienste erworben. — Er verfasste u. a. d. Lebensbild seines Amtsvorgängers «Stadtpräs. Hans Pestalozzi» (N. B. Waisenhaus 1912). — Die Finanzen der Stadt Zürich (1895–1907); Votr. [Zür. 1909]. — *Nekrologe*: N. Z. Z. 1917 Nr. 334 u. 338 (A. M[eyer]); ferner Nr. 357; Z. Post Nr. 94; Z. W. Chr. Nr. 9; Z. Tagebl. Nr. 48; Schweiz XXI, 171–173 (S. Zurlinden). R. H.

4. April. **Gustav Muheim** in Altdorf, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz von 1899 bis 1908, des Histor. Vereins der V Orte seit 1874, der Gesellsch. f. Erhaltg. Schweiz. Kunstdenkmäler; Gründer u. erster Präs. des Ver. f. Gesch. u. Altert. v. Uri 1892. — Geb. am 11. September 1851 in Altdorf, besuchte er das Gymnasium in Freiburg u. studierte an den Universitäten Würzburg, Heidelberg u. Zürich Jurisprudenz. Nach einem Aufenthalte in Nancy (1873/1874) in die Heimat zurückgekehrt, ward er in den Urner Landrat gewählt, 1875 bis 1879 Gemeindepräs. von Altdorf, 1878 bis 1882 Bezirksgerichtspräs. von Uri u. 1882 Mitglied der Regierung. In den Jahren 1884 bis 1888, 1892 bis 1896 u. 1898 bis 1902 bekleidete er die Würde des Landammanns. Von 1877 bis 1901 sass er im Ständerat, den er 1890 präsidierte, von 1905 bis 1911 im Nationalrat; Mitgl. wichtiger eidgen. Kommissionen, u. a. der Schweizer. Landesmuseumskommission (1890 bis 1911). Aus Gesundheitsrücksichten zog er sich in den letzten Jahren aus dem öffentlichen Leben gänzlich zurück. Einflussreicher konservativer Politiker u. Staatsmann; Geschichts- u. Altertumsfreund, dem der Kant. Uri die Restauration seiner wichtigsten histor. Baudenkmäler zu verdanken hat. — *Publikationen*: Rückblick auf die Tätigkeit der Gemeinnützig. Gesellsch. v. Uri in den ersten 50 J. ihres Bestandes; Gedenkblätter z. 50jährig. Stiftungsfeier (Altdorf 1882). — Die Tätigkeit des Schweizer. Alpenklubs in Uri u. die urner. Pioniere desselben (Altdorf 1884). — Übersicht der Entwicklung des Strafr. u. Gefängniswesens im Kant. Uri (Altdorf 1889). — Ber. der ständerätl. Kommission betr. Gründung eines Schweiz. Landesmuseums (BBl. 1890 I). — Ber. der ständerätl. Kommission betr. Gründg.

einer Schweizer. Landesbibliothek (BBl. 1893 V). — Die hervorragend. Werke der Wohltätigkeit im Kant. Uri (NBl. Hülfses. Zürich 1894). — D. Wilhelm Tell-Denkmal; Ber. u. Rechng. der Urner Initiativ-Kommission (Altdorf 1896). — Verzeichnis der Personen, die 1799 teils im Kampfe (geg. die Franzos.), teils infolgedessen umgek. sind (Urner NBl. 1899). — D. erste Jahrzehnt des Ver. f. Gesch. u. Altert. v. Uri (l. c. 1904). — Der Bau des Histor. Museums v. Uri u. verwandte Rückerinnerungen (Festgabe auf die Eröffnung des Histor. Museums v. Uri. Altdorf 1906). — Urner Studierende a. Schweiz. Polytechnikum in Zürich u. a. der Lehr- u. Erziehungsanstalt Stella matutina in Feldkirch (Urner NBl. 1909). — Die Tagsatzungsgesandten v. Uri (l. c. 1909 u. 1910). — Gedenkblätter a. d. 25jährige Jubiläum der kant. Erziehungsanstalt f. arme u. verwahrloste Kinder (Altdorf 1912). — Von den zahlreichen, in den Tagesblättern erschienenen *Nekrologen* sind zu erwähnen: Vaterland 1917 Nr. 81; N. Z. Z. Nr. 621 (R[ob.] H[oppeler]) u. Nr. 625 (Ernst Zahn); Die Schweiz XXI, 300–302 (Hoppeler); Anz. A. N. F. XIX, 151 (Hoppeler); Urner Wochenbl. Nr. 14, 15, 16, 18 (F. Lusser); Gotthardpost Nr. 15/16; Obw. Vfrd. Nr. 29 [Wirz]; Ostschweiz Nr. 84; Glarn. Nachr. Nr. 82 [Blumer]; Bündner Tagebl. Nr. 82 Bl; Journal de Genève Nr. 97. R. H.

27. April. **Emil Arbenz** in St. Gallen, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1891, des Histor. Ver. von St. Gallen seit 1872, dessen Aktuar er von 1879 bis 1892 gewesen ist. — Geb. am 22. Januar 1848 in Rheineck, wo sein Vater Reallehrer war, besuchte er die dortige Primar- u. Realschule, seit dem Frühjahr 1864 das Gymnasium in Schaffhausen, bestand anfangs 1868 die Maturitätsprüfung u. studierte in der Folge an den Hochschulen Zürich, Heidelberg, Leipzig u. Berlin klassische Philologie. Noch vor Vollendung seiner Studien im Mai 1872 als Lehrer der alten Sprachen an die Kantonsschule in St. Gallen berufen, ist er in dieser Stellung bis zu seinem Rücktritt im April 1913 verblieben; 1891 bis 1899 zugleich Rektor. Im J. 1908 ernannte ihn die Universität Zürich zum Doctor philos. h. c. Im öffentl. Leben trat A. wenig hervor: 1879 bis 1883 gehörte er dem Bezirksschulrat St. Gallen an; 1890 ward er in die evang. Synode abgeordnet u. 1894 zum Mitgl. der Kirchenvorsteherschaft gewählt. Verdienter Vadian-Forscher. — *Publikationen*: Die Schriftstellerei in Rom zur Zeit der Kaiser (Öffentl. Vortr. gehalt. i. d. Schweiz, IV 5. Bas. 1877). — Aus dem Briefwechsel Vadians (St. G. NBl. 1886). — Das St. Gall. Verbrüderungsbuch u. d. St. Gall. Buch der Gelübde (St. G. Mitt. XIX). — Joachim Vadian beim Überg. v. Humanismus z. Kirchenstreite (St. G. NBl. 1895). — Die Vadianische Briefsammlg. der Stadtbibliothek St. Gallen (St. G. Mitt. XXIV/XXV; XXVII–XXX). — Joachim Vadian im Kirchenstreite 1523–1531 (St. G. NBl. 1905). — Joachim Vadians Wirksamkeit von der Schlacht bei Kappel bis zu seinem Tode 1531–1551 (l. c. 1910). — *Nekrologe*: St. G. Tagbl. 1917 Nr. 99 M. Bl. — Vgl. «Zum Andenken an Dr. Emil Arbenz in St. Gallen 1848–1917» [mit Autobiographie]. R. H.

12. Mai. **Ludwig Samuel von Tschanner** in Bern, Mitglied und Sekretär des Histor. Ver. des Kant. Bern. — Geb. 1879 in Bern, wandte er sich nach Vollendung seiner Gymnasialstudien in Bern an den Hochschulen Bern u. Berlin dem Studium der Jurisprudenz zu, bestand 1904 das bern. Fürsprecherexamen u. promovierte 1908 zum Dr. J. U. Mitgl. der Kommission des Histor. Museums; Präs. des Verschönerungsvereins der Stadt Bern. Im Militär bekleidete er den Rang eines Justiz-Hauptmanns. Verdienter bern. Lokalhistoriker. — *Publikationen*: Die obersimmental. Herrschaft Mannenberg (N. Bl. Hist. Ver. Bern 1907). — Rechtsgesch. des Obersimmentales in vorbern. Zeit (Bern. Dissert. 1909); unt. dem Titel «Rechtsgesch. des Obersimmentales bis z. J. 1798» auch in den Abhandlgn. z. Schweiz. Recht, hg. v. M. Gmür,